



November 2012

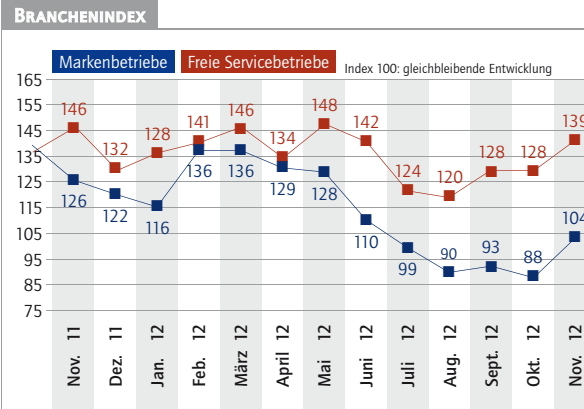
Stabiles Werkstattgeschäft

Branchenindex der fabrikatsgebundenen Unternehmen liegt wieder über der 100-Punkte-Marke

64 Prozent der Inhaber von Freien Werkstätten und 45 Prozent der Fabrikathändler bewerten ihre wirtschaftliche Situation als „gut“. Nur vier beziehungsweise elf Prozent bezeichnen ihre Firmenkonzunktur als „schlecht“. Die Stimmung der Vertragshändler war jedoch nicht immer so positiv: Seit dem Frühjahr dieses Jahres befand sich der Indexwert der markengebundenen Autohäuser auf Talfahrt und erreichte im Oktober mit 88 Punkten seinen niedrigsten Wert 2012. Mit 104 Punkten liegt er im November wieder über der magischen 100er-Marke. Den Grund dafür liefert das stabile Servicegeschäft. So blieben bei rund 50 Prozent der befragten Markenbetriebe die Werkstattumsätze auf dem guten Vorjahresniveau. Knapp ein Drittel der Vertragswerkstätten verbuchte sogar höhere Erlöse für Wartungs- und Reparaturarbeiten als im Vorjahresmonat.

Der Fahrzeughandel bereitet den meisten Befragten allerdings nach wie vor Sorgen: Im Vergleich zum Vorjahr regis-

Gut jeder zweite Fabrikathändler verbuchte gegenüber dem Vorjahresmonat sinkende Neuwagenumsätze. Auch die Prognosen für die zukünftige Umsatzentwicklung sind eher bescheiden. Einziger Lichtblick bleibt nach wie vor das Werkstattgeschäft.



Der Branchenindexwert der markengebundenen Kfz-Betriebe stieg auf 104 Punkte. Die Stimmung der Befragten hat sich somit wieder verbessert. Die meisten Vertragspartner der Automobilhersteller bewerten ihre wirtschaftliche Situation als „gut“, weil sie weiterhin über ein stabiles Werkstattgeschäft verfügen. Der Index der Freien Werkstätten befindet sich mit 139 Punkten weiterhin auf hohem Niveau.

Quelle: BBE Automotive/Kfz-Betrieb

Die Stimmung steigt deutlich

Dr. Hermann Frohnhaus,
Sprecher des Vorstands des BDK

Nach dem Tief im Oktober steigt die Stimmung im November deutlich – sowohl bei den markengebundenen Autohäusern als auch bei den freien Servicebetrieben. Aufgrund des bevorstehenden Winters liegen die Hoffnungen der Betriebe auf einer guten Werkstattauslastung. Allerdings bleiben die Erwartungen im Neuwagenabsatz auch mit Blick auf das kommende Jahr eher pessimistisch. Und die Margen stehen in allen Bereichen unter Druck. Wenn die Zeiten schwieriger werden, kommt es auf eine gute Mannschaft im Autohaus an, die kreativ und überzeugt von der eigenen Stärke ist und auch an harten Tagen zusammensteht. Und auf Partner, die genauso denken und arbeiten und denen man Vertrauen schenken kann.



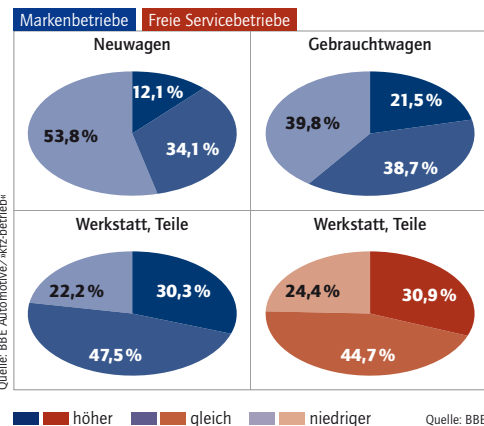
trierte gut die Hälfte der Fabrikatsbetriebe im Neuwagenverkauf niedrigere Umsätze. „Das Neuwagengeschäft hat sich merklich abgekühlt. Großes Mengenwachstum wird es im Handel mit neuen Autos nicht mehr geben. Dagegen bleibt das Aftersales-Geschäft das Rückgrat der Kfz-Betriebe“, erklärt ZDK-Vizepräsident Wilhelm Hülsdonk.

Die Aussagen von Hülsdonk untermauern die folgenden Befragungsergebnisse: Rund 60 Prozent der Vertragshändler meinen, dass ihre Neuwagenumsätze auch im Dezember niedriger ausfallen werden als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Nur elf Prozent rechnen hier mit steigenden Verkaufserlösen. Im Werkstattgeschäft sind es dagegen 24 Prozent, die höhere Erlöse erwarten. Und jeder zweite Inhaber einer fabrikatsgebundenen Werkstatt prognostiziert stabile Serviceumsätze.

Norbert Rubbel

kfz-betrieb ONLINE
Unser BIX-Archiv finden Sie unter www.kfz-betrieb.de/branchenindex.

UMSATZVERÄNDERUNG



ZUKÜNFTIGE UMSATZENTWICKLUNG

